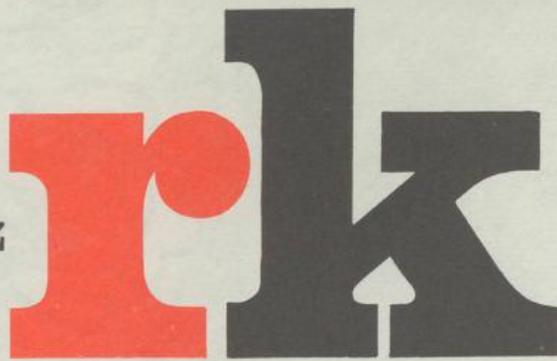


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 31. Dezember 1981

Blatt 3603

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Neues Mietrecht bietet mehr Schutz für die Mieter  
(rosa) Gratz: 3,3 Millionen Quadratmeter neue Grünflächen

Lokal: Feriengewohnheiten der Wiener Schulkinder  
(orange) 1981 wieder mehr Kinder in Wien

Kultur: 50.000 Besucher bei Picasso-Ausstellung  
(gelb)

Sport: Jahresbilanz von Sportstadtrat Schieder  
(grün)

Nur Samstag: Radio würdigt "60 Jahre Bundesland Wien"  
über FS: Deutschkurs für Polenflüchtlinge  
Erstes Bürgermeister-Pressegespräch 1982

## Feriengewohnheiten der Wiener Schulkinder

=++++

1 #Wien, 31.12. (RK-LOKAL) Bei einer stichprobenartigen Befragung, die der Stadtschulrat für Wien zu Beginn des laufenden Schuljahres an einigen Wiener Schulen durchgeführt hat, ergab sich, daß 14 Prozent aller Wiener Schüler nicht einmal in den großen Ferien die Gelegenheit haben, außerhalb Wiens Urlaub zu machen. Etwa 10 Prozent sind im vergangenen Sommer bei Verwandten oder Bekannten außerhalb Wiens gewesen, allerdings ohne Eltern, weitere 7 Prozent waren (ohne Eltern) in einem Ferienlager. 69 Prozent aller Schüler fuhren mit ihren Eltern gemeinsam auf Urlaub, wobei die Urlaubsdauer durchschnittlich zwischen zwei und drei Wochen lag.#

Zwtl.: 41 Prozent der Sonderschüler kennen keinen Urlaub

Während in der Unterstufe der allgemeinbildenden höheren Schulen nur 7,1 Prozent der Schüler keinen Urlaub außerhalb Wiens verbrachten, waren es 24 Prozent der Hauptschüler im zweiten Klassenzug und 41,6 Prozent der Schüler der allgemeinen Sonderschulen, die in den Ferien nicht wegfahren konnten.

Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die Ferienaktionen der Stadt Wien, die das Landesjugendreferat durchführt, vor allem deshalb so bedeutend sind, weil sie Kindern, die die Ferien in Wien verbringen, Anregung, Erholung aber auch Erlebnisse vermitteln, die das Kind bereichern.

Die nächste derartige Ferienaktion findet in der Zeit vom 1. bis 5. Februar während der Semesterferien statt. Zahlreiche Sonderveranstaltungen bieten Abwechslung, 16 Jugendzentren bereiten ein meist ganztätiges Kinderprogramm vor. (Schluß) emw/ap

NNNN

Neues Mietrecht bietet mehr Schutz für die Mieter (1)

=++++

2 #Wien, 31.12. (RK-KOMMUNAL) Das neue Mietrecht tritt mit 1. Jänner 1982 in Kraft. Wohnbaustadtrat Johann HATZL begrüßte das neue Gesetz, weil es - so Hatzl - der Sicherung von sozial gerechten Mietzinsen und dem Schutz des erhaltungswürdigen Hausbestandes dient. Der Kern des neuen Mietrechts sind die fixen Obergrenzen für die Mietzinse in Altbauten, die bei einer Wiedervermietung nicht überschritten werden dürfen. Außerdem soll der gesamte Zins in einer Mietzinsreserve für die Dauer von 10 Jahren angelegt werden. Eine wichtige Neuerung ist die Einhebung des Erhaltungsbeitrages, wenn eine Reparatur am Haus früher als in zehn Jahren notwendig erscheint. Auch für diesen Erhaltungsbeitrag gibt es - je nach Ausstattung der Wohnungen - gesetzlich festgelegte Obergrenzen.\*

Welche Bedeutung hat das neue Mietrecht nun für Gemeindemieter? Wie Stadtrat Hatzl der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, wird die Stadt Wien die Möglichkeiten des neuen Mietrechtes im Interesse der Gemeindemieter ausschöpfen, und dort, wo es notwendig erscheint, den Erhaltungsbeitrag einheben. Ab 1. Jänner 1982 werden daher sowohl die neuen gesetzlichen Mietzinse bei Neuvermietungen als auch der neue festgesetzte Verwaltungsbeitrag eingehoben. Für Mieter in älteren Gemeindebauten wird es zu einer Erhöhung des Mietzinses kommen. Langfristig gesehen bringt der Erhaltungsbeitrag den Mietern jedoch einen großen Vorteil. Denn bei der Renovierung eines Hauses ist dann voraussichtlich soviel angespart, daß die Kosten für die Instandsetzung gedeckt sind, und keine teuren Bankkredite mit hoher Verzinsung mehr aufgenommen werden müssen. Die Zinsenbelastung, die bei dem derzeitigen Paragraph 7-Verfahren die Mieter zu tragen haben, entfällt. Außerdem wurde die Mietzinsbeihilfe verbessert, sodaß die Mietzinserhöhungen bei einkommenschwächeren Mietern wieder abgefangen werden. Das neue Mietrecht ist vor allem ein Gesetz für die Mieter, sagte Hatzl. Es stellt den vollen Kündigungsschutz wieder her, erleichtert den Wohnungstausch und verhindert Spekulationen mit leerstehenden Wohnungen oder Gebäuden. (Forts.)  
ba/bs

Neues Mietrecht bietet mehr Schutz für die Mieter (2)

=++++

3 Wien, 31.12. (RK-KOMMUNAL) Weitere Verbesserungen des neuen Mietrechts:

- o Die bisher so gefürchteten Indexklauseln fallen, da vorgesehen ist, daß die Mietzinsobergrenzen über Verordnung angehoben werden können, wenn der Lebenshaltungskostenindex um mehr als 10 Prozent steigt. Zu einem Auseinanderklaffen von Erhaltungskosten und Mietzinsregelungen wird es daher in Zukunft nicht mehr kommen.
  - o Frei vereinbarte Mietzinse können einer Überprüfung unterzogen werden. Ist der Mietzins um mehr als 50 Prozent höher als die gesetzlichen Obergrenzen, so kann er auf Antragstellung herabgesetzt werden.
  - o Für Ablösen sind strengere Strafen als bisher vorgesehen.
  - o Die Rückforderungsmöglichkeit für zu Unrecht bezahlte Beträge wird von derzeit drei Monaten auf drei Jahre verlängert.
- Das neue Mietrecht wird auch die Stadterneuerung wesentlich ankurbeln. Da alle Zinseingänge der Mietzinsreserve zugeführt werden müssen, und das Geld für die Erhaltung der Häuser gebunden ist, wird auch in Zukunft mehr renoviert werden. Dies kommt in erster Linie wieder den Mietern zugute, aber auch die Bauwirtschaft wird wichtige und notwendige Impulse erhalten. (Schluß) ba/ap

NNNN

Gratz: 3,3 Millionen Quadratmeter neue Grünflächen

=++++

4 #Wien, 31.12. (RK-KOMMUNAL) "Seit ich im Jahre 1973 zum Bürgermeister gewählt wurde, sind in Wien vom Stadtgartenamt 90 neue öffentliche Grünflächen mit zusammen 3,3 Millionen Quadratmeter angelegt worden", erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ am Donnerstag. "Dabei sind die großen Grünflächen, die am Stadtrand vom Forstamt geschaffen wurden, nicht mitgerechnet."#

Neue Grünflächen befinden sich in allen Wiener Bezirken mit Ausnahme des 1. Bezirks, der jedoch seit der Ringstraßenzeit relativ reich an schönen Parks ist. Unter den 90 neuen Grünflächen sind kleine Grüninseln im dicht verbauten Gebiet wie etwa am Schwendermarkt im 15. Bezirk, in der Rauchgasse im 12. Bezirk und in der Stolzenthalergasse im 8. Bezirk, aber auch große Anlagen wie der Kurpark Oberlaa, die Grünanlage in der Florian-Hedorfer-Straße in Simmering und der Volkspark Hohe Warte.

"Diese Tatsachen zeigen, daß aktive Grünpolitik für die Stadt Wien kein Schlagwort ist, sondern seit vielen Jahren zielstrebig durchgeführt wird", sagte Gratz. "Es gibt keine andere Millionenstadt mit so viel Grün. Wir sorgen dafür, daß Wien diesen Spitzenplatz nicht nur behält, sondern noch weiter ausbaut. Das Wichtigste Beispiel dafür ist die Donauinsel: Es ist einmalig in der Welt, daß ein so großes Erholungsgebiet in der Nähe des Stadtzentrums in unserem Jahrhundert neu geschaffen wird."

(Schluß) sti/bs

NNNN

Jahresbilanz von Sportstadtrat Schieder (1)

Utl.: 270 Millionen für den Sport in Wien bereitgestellt

=++++

6 #Wien, 31.12. (RK-SPORT) Eine erfreuliche Bilanz zog Stadtrat Peter SCHIEDER, der für den Sport in der Bundeshauptstadt verantwortlich zeichnet: Im Jahre 1981 wurden von der Stadtverwaltung insgesamt rund 270 Millionen S bereitgestellt, die dem Spitzensport als auch dem Breitensport in gleichem Maße zugute gekommen sind. Sportstadtrat Peter Schieder: "Wir haben Maßnahmen gesetzt, die für den Breitensport bestimmt waren. Wir haben versucht, und das ist uns aufgrund der vorliegenden Statistik gelungen, den Jugendlichen die Chance zu geben, zum Sport zu kommen. Andererseits haben wir aber jede nur mögliche Unterstützung den Sportvereinen und -verbänden gegeben. Denn ohne unsere Unterstützung wäre ein zielführender Aufbau kaum möglich."#

Schieder bezeichnet dann die zum zweiten Mal durchgeführte Aktion "Komm zum Sport" als einen erneut durchschlagenden Erfolg. Zu Meisterschaftsspielen im Fußball, Handball, Judo und Gewichtheben kamen über 70.000 Zuschauer, die kostenlos Eintritt hatten. Stark frequentiert waren abermals die Aktionen der Stadt auf dem Sektor des Sports:

Beim "Sportplatz der offenen Tür" wurden im abgelaufenen Jahr nicht nur Neigungsgruppen für Tischtennis, sondern auf einzelnen Sportanlagen auch Schwerpunkte für den Unterricht im Basketball, Handball, Fußball, in der Leichtathletik und im Tennis gebildet. Insgesamt beteiligten sich 20.209 Teilnehmer.

An der Jugendeislaufaktion in der Donauparkhalle nahmen 28.481 Jugendliche und deren Begleitpersonen teil. Über 3.000 Skiläufer und Skilangläufer wurden bei den "Fahrten zum Schnee" registriert.

Beachtenswert auch die Frequenz bei der Aktion "Talent-Leistungsschwimmen", die in vier Hallenbädern fortgesetzt wurden und bei der 5.280 Kinder von 12 Trainern des Schwimmverbandes intensiv betreut wurden. Am "Spielschwimmen" beteiligten sich 2.410 Kinder. In den Semesterferien wurde in Zusammenarbeit mit der Bäderverwaltung und dem Landesskiverband ein spezielles Kursprogramm angeboten. In den Bädern, Sporthallen, beim Jugendeislaufen und beim Skilanglauf, auf den Skipisten Hohe-Wand-Wiese und Himmelhofwiese und den täglichen Fahrten zum Schnee konnten 20.886 Jugendliche gezählt werden.

(Forts.) hof/bs

Jahresbilanz von Sportstadtrat Schieder (2)

Utl.: 270 Millionen für den Sport in Wien bereitgestellt

=++++

7 #Wien, 31.12. (RK-SPORT) Nicht unerwähnt soll die Aktion "Von Hallenspaß ins kühle Naß" in der Wiener Stadthalle bleiben, die das ganze Jahr über vollkommen ausgebucht sind.

Zum Thema Rowdytum meinte der Sportstadtrat, daß durch Diskussionen und Gesprächen mit den verantwortlichen Stellen sehr wohl eine Besserung festzustellen war, "daß aber weitere Maßnahmen gesetzt werden müsse, damit noch ein besseres, im Sport unbedingt notwendiges Klima zwischen Fans und Verein entstehe". (Schluß)

hof/bs

NNNN

1981 wieder mehr Kinder in Wien

=++++

8 #Wien, 31.12. (RK-LOKAL) 1981 verspricht ein "Jahr des Storchs" zu werden: in Wien kamen rund 700 Kinder mehr zur Welt als im Jahr zuvor, nämlich etwa 15.100 gegenüber 14.399. Dagegen wird die Zahl der Sterbefälle geringfügig zurückgehen: von 25.352 im Jahr 1980 auf rund 25.250 im zuendegehenden Jahr. Geburtenstärkstes Monat war in beiden Jahren der Juli: 1981 erblickten 1.418 neue Erdenbürger das Licht der Welt (1980 waren es 1.259).#

Seinen Urlaub nimmt der Storch, so scheint es, traditionell im Februar: heuer brachte er in diesem Monat nur 1.093 Buben und Mädchen, ein Jahr zuvor 1.114. Im Dezember 1980 wurden 1.223 Neugeborene gezählt, für den letzten Monat des heurigen Jahres lautet die Hochrechnung auf 1.282.

Die meisten Sterbefälle mußten mit 2.382 im März 1981 verzeichnet werden, 1980 wurden im Dezember die höchste Sterbequote mit 2.374 registriert. Die wenigsten Gestorbenen scheinen in beiden Jahren im August auf: 1980: 1.903, 1981: 1.868.

Die Angaben für die einzelnen Monate des heurigen Jahres sind wegen verspäteter Meldungen noch nicht endgültig: bei den Geburten ist eine Erhöhung um insgesamt rund 100, bei den Sterbefällen um insgesamt etwa 400 zu erwarten, die allerdings bei der vorläufigen Jahresumme 1981 bereits berücksichtigt wurden. (Schluß) and/ap

NNNN

50.000 Besucher bei Picasso-Ausstellung

=++++

11        Wien, 31.12. (RK-KULTUR) 50.000 Besucher kamen bereits in die Picasso-Ausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses. Gerhard HABARTA, der Gestalter der Ausstellung, begrüßte am 31. Dezember Paolo PREVIDI aus Mantua, der auf Kurzurlaub in Wien ist, als "Jubiläumsbesucher" und überreichte ihm eine Originalgrafik von Picasso. (Schluß) gab/bs

NNNN